

Antrag

gemäß der Geschäftsordnung

Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Nr.: A 20/0508-01

Status: öffentlich

Datum: 15.07.2020

Erhalt des wertvollen Freiraums unserer Stadt

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN für den Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität am 31. August 2020 sowie den Rat der Stadt am 3. September 2020

Beratungsfolge:

<u>Gremium:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Status:</u>	<u>Zuständigkeit:</u>
Wirtschaftsausschuss	31.08.2020	Ö	Vorberatung
Rat der Stadt	03.09.2020	Ö	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität empfiehlt dem Rat der Stadt zu beschließen, dass

1. aus der weiteren Prüfung potentieller Wirtschaftsflächen die fünf Flächen Fulerumer Feld, Auberg, Flughafen Süd, Selbeck und Winkhausen, die in Natur- und Landschaftsschutzgebieten liegen und für Klima und Umwelt in Mülheim an der Ruhr (z.B. Kaltluftentstehungsgebiete) von besonderer Bedeutung sind, herausgenommen werden und allein die Fläche Flughafen-Nord entwickelt wird;
2. die Verwaltung beauftragt wird, durch entsprechende Stellungnahmen etc. gegenüber dem RVR sowie den Städten der Planungsgemeinschaft in Bezug auf Änderungen des Regionalen Flächennutzungsplans sowie bei der weiteren Erarbeitung

des Regionalplans Ruhr sicherzustellen, dass die unter 1. genannten fünf Flächen in der Darstellung als Natur- und Landschaftsschutzgebiete dauerhaft erhalten bleiben;

3. die Verwaltung beauftragt wird, ggf. in Kooperation mit Mülheim&Business, ein Wirtschaftsförderungskonzept zu entwickeln. In diesem sind Cluster darzustellen, die besonders gefördert werden sollen. Dabei ist vorrangig auf die Cluster zurückzugreifen, die zu den Aktivitäten der HRW sowie der weiteren wissenschaftlichen Institutionen der Stadt passen, wenig Fläche verbrauchen und auch eine Bereicherung für die bereits ansässigen Unternehmen darstellen.

Begründung:

Mit dem Beschluss über die Klimanotlage am 25. Juni 2020 hat sich der Rat der Stadt zum Schutz von Klima und Umwelt in Mülheim an der Ruhr und darüber hinaus bekannt. Dieser Beschluss darf nicht nur ein abstraktes Lippenbekenntnis sein. Er muss bei allem Verwaltungshandeln respektiert werden. Auch die Tochtergesellschaften der Stadt haben ihn zu achten.

Mülheim braucht eine aktive und kreative Wirtschaftsförderung. Es ist völlig unzureichend, wenn aus der städtischen Gesellschaft Mülheim&Business heraus versucht wird, Stadtplanung aus vermeintlicher Unternehmensperspektive zu betreiben. Wir haben eine recht gut aufgestellte Planungs- und Umweltverwaltung. Diese kann selbstverständlich auch mit der Vorgabe arbeiten, weitere Flächen für die gewerbliche Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Dazu sollte aber erst einmal Konzept erarbeitet werden, für welche Firmen aus welchen Wirtschaftszweigen man konkret für Neuansiedlungen oder Erweiterungen werben möchte.

Gerade moderne, digital gut aufgestellte Unternehmen bieten attraktive Arbeitsplätze. Diese suchen dann aber Standorte mit Anschlüssen an schnelle Datennetze, d.h. mit Übertragungsraten von einem Gigabit und mehr. Auch möchten Sie für ihre Mitarbeiter/innen attraktive Verkehrsverbindungen zwischen Wohn- und Arbeitsstätte auch ohne Autos, d.h. gute Anschlüsse an den ÖPNV und sichere Radverbindungen.

Auch suchen Unternehmen heute enge Kooperationen mit Wissenschaft, Forschung und universitärer Lehre. Daher ist es nicht zielführend, Wirtschaftsförderung darauf zu reduzieren, wertvollen Freiraum dauerhaft zu vernichten. Denn dieser selbst ist ein nicht zu unterschätzender weicher Standortfaktor. Mülheim ist ein attraktiver Wohnort, weil es noch in allen Stadtteilen Landschaften gibt, die im Alltag eine hohe Aufenthaltsqualität haben, das Stadtklima auch in heißen Sommern erträglich machen und Naturerfahrungen ermöglichen.

Die Mülheimer Wirtschaft und Umwelt und vor allem die Mülheimer Bürger*innen haben eine kluge Wirtschaftspolitik verdient, die Umwelt und Wirtschaft nicht gegeneinander ausspielt, sondern miteinander in Einklang bringt.

Tim Giesbert

Fraktionssprecher